PRESSEMITTEILUNG

Bundesweite Petition startet heute: „Schloss Bellevue ist kein Parteibüro.“

Bürger wenden sich gegen den direkten Wechsel von Parteipolitikern zum Bundespräsidenten und fordern unabhängige Kandidaten für die Wahl am 30. Januar 2027.

Hamburg, 12. November 2026. Drei Tage nach der Nominierung von Ilse Aigner für das Amt des Bundespräsidenten ruft ab heute unter dem Motto "Bundespräsident ist kein Parteiposten" eine landesweite Petition die 1260 Mitglieder der Bundesversammlung auf, sich am 30. Januar 2027 nicht als bloßes Vollzugsorgan der Entscheidung zweier Parteivorsitzender zu verstehen. Stattdessen wünscht man sich alternative Kandidaten, die nicht unmittelbar aus der aktiven Politik wechseln und in der Lage sind, alle Bürger anzusprechen.

"Das Schloss Bellevue ist kein Parteibüro, das höchste Staatsamt ist kein Parteiposten",

formuliert es der Hamburger Jurist und verantwortlicher Mitinitiator der Petition Dr. Jens Jeep. Er hatte bereits am 16. Mai 2026 im Hamburger Abendblatt vergeblich in einem Gastbeitrag gefordert: *"Der nächste Bundespräsident darf keine Parteipolitikerin sein."*

Die Petition richte sich daher ausdrücklich

„nicht gegen Ilse Aigner als Person, sondern gegen jede Nominierung eines aktiven Parteipolitikers."

Wie problematisch dies sei, habe sich bereits am ersten Tag gezeigt, als die aktive CSU-Politikerin sich bewusst bei zwei Fraktionen des Bundestages nicht habe vorstellen wollen. Dies hat medial und über Parteigrenzen hinaus für Unverständnis gesorgt, sei aber nach Überzeugung der Petition bloß konsequente Folge des aktuellen Auswahlverfahrens.

Mehr als ein halbes Jahr lang sei lediglich zwischen den Regierungsparteien ausgehandelt worden, wer das höchste Amt im Staat bekleiden soll. Dabei sei es vor allem um Macht gegangen, nicht jedoch um die eigentlich entscheidende Frage, welche Persönlichkeit die Aufgabe am besten ausfüllen kann. Eine offene und öffentliche Diskussion habe es nicht gegeben. Am Ende hätten zwei Männer im Hinterzimmer die Entscheidung für die CSU-Politikerin Aigner getroffen.

Für das Amt dürfe es aber gerade nicht auf die Parteizugehörigkeit ankommen, sondern allein darauf, überparteilich die richtigen Worte zu den zu lösenden Problemen unserer Zeit zu finden.

„Der Bundespräsident hat keine Macht außer der Macht des Wortes. Er ist der einzige Mensch im Staat, der nie wie ein Parteipolitiker sprechen sollte“,

sagt Jeep.

„Doch wer bis gestern noch mit allen Mitteln den politischen Gegner bekämpft hat, der kann schwerlich am nächsten Tag vertrauensvoll und offen auf alle zugehen. Es reicht einfach nicht, Bundespräsident nur für weite Teile der Bevölkerung sein zu wollen."

Die Petition läuft auf der gemeinnützigen Plattform openPetition unter der Überschrift **"Bundespräsident ist kein Parteiposten - Für einen Menschen im Amt, der für alle Bürger spricht."**

Die Petition wird von keiner Partei und keinem Verband getragen. Sie richtet sich an alle Bürger, an alle Parteien und an die Mitglieder der Bundesversammlung. Sie soll eine offene Debatte über die aktuelle und zukünftige Besetzung des höchsten Staatsamtes fördern und so helfen, verloren gegangenes Vertrauen in die Politik zurückzugewinnen. Die Unterschriften werden vor der Wahl der Präsidentin des Deutschen Bundestages übergeben, die die Bundesversammlung leitet.

Petition: https://openpetition.org/mlvzp
Kontakt: Dr. Jens Jeep, Hamburg | keinparteiposten@gmail.com

